Berner
Bildungszentrum Pflege



Dialog tertiäre Bildung

Neues Curriculum Pflege HF

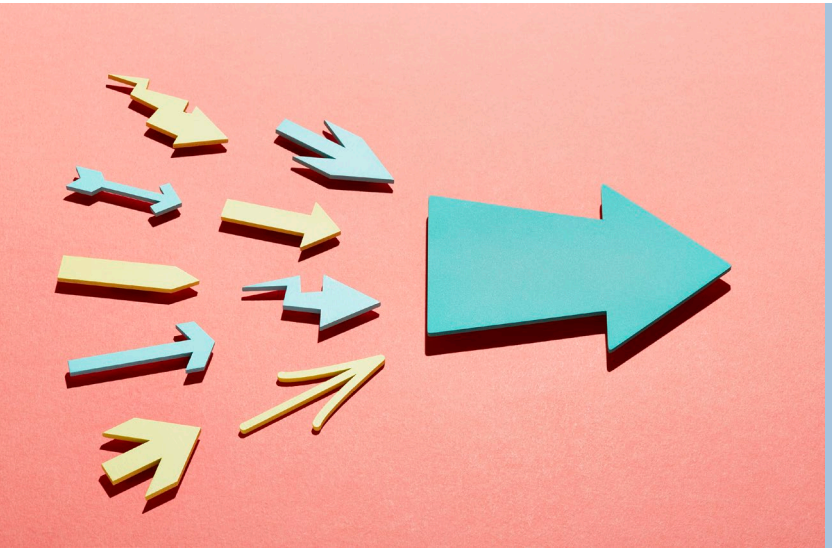
Ablauf

I. Überblick Projekt Neues Curriculum Pflege HF

- Ausgangslage, Rahmenbedingungen und Orientierungspunkte
- Was ist entstanden?

II. Organisationsentwicklung und Faculty Developement

Berner
Bildungszentrum Pflege



Ausgangslage, Rahmenbedingungen und Orientierungspunkte

Berner
Bildungszentrum Pflege

Ausgangslage

- Revision Rahmenlehrplan (RLP) Pflege HF und Revision BiVo FAGE
- Aktualität des Lehrplans
- zu viele Inhalte, wenig Übersichtlichkeit
- Modulstruktur nicht kohärent und teilweise starr
- jetziger Lehrplan verschachtelt, d.h. 18 Module pro Schulsemester
- Blended Learning nicht konzeptionell eingebettet
- hohe Methodenvielfalt
- zentrales Beurteilungssystem

Berner
Bildungszentrum Pflege

Leitsätze

aus Zukunftswerkstätten 2023

	Kategorie	Leitsätze aus Kategorie	Leitsätze für das neue Curriculum
	Struktur der Ausbildung	vom vorgegebenen Ausbildungsverlauf → zum individualisierten Studium	• Die Ausbildungsstruktur ist modularisiert, damit Anpassungen am Curriculum zeitnah vorzunehmen sind und um die Flexibilität und Individualisierung des Studienablaufes zu erleichtern. • Vertiefungs- und Wahlmöglichkeiten werden eingeplant.
	Theorie und Praxis	vom getrennten Vermitteln von Inhalten → zur gemeinsamen Kompetenzentwicklung mit und in der Praxis	• Die Ausbildung bildet den vorgegebenen generalistischen Charakter der Ausbildung ab und bietet gleichzeitig verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten. • Die Dualität der Ausbildung wird durch einen intensiven Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer gewährleistet. • Praxisnahe Ausbildungssettings im Skills Lab, insbesondere Simulationen und Kommunikationstrainings stärken die Verknüpfung von Theorie und Praxis.
	Didaktik	vom Wissenskonsum → zur Wissenskonstruktion	• Wir nutzen kollaborative Lehrmethoden, um die Interaktion, Zusammenarbeit und das Erreichen von Lernzielen zu fördern. • Blended Learning ist konzeptionell fest verankert. • Lehrpersonen bringen ihre berufspädagogische Fachexpertise aktiv ein.
	Grundhaltung	vom vorgegebenen Klassen-Unterricht → zur individuellen Lern und Lehrmethodenfreiheit	• Die Studierenden und ihr Lernprozess stehen im Mittelpunkt. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Lernen. • Lehrpersonen nehmen ihren Lehrauftrag vermehrt auch als Begleiter:in, Moderator:in und Unterstützer:in im Lernprozess wahr. • Die Lernkultur pflegt Vielfalt, Vernetzung und Kollaboration.
	Learning Outcome	vom Vermitteln von Fachwissen → zur Bildung von Fach- und Lebenskompetenz	• Die Ausbildung fördert überfachlichen Kompetenzen wie kritisches Denken, Problemlösefähigkeit und unterstützt die persönliche Entwicklung, z.B. das Selbstbewusstsein und die Resilienz. • Die Studierenden wenden ihr Wissen in komplexen und dynamischen Situationen an und entwickeln es weiter. • Regelmässige Assessments unterstützen den Lernprozess.
	Rahmenbedingungen	von der Unterrichtsverwaltung → zur Unterrichtsgestaltung	• Das neue Curriculum vereinfacht die bestehenden Planungsprozesse und optimiert den Ressourceneinsatz. • Die Kosten pro Studierende werden um 15-20% im Vergleich zum Lehrplan 2015 reduziert.

Berner
Bildungszentrum Pflege

Was wissen wir zum Rahmenlehrplan Pflege HF?

- Orientiert sich am EFN Competency Framework (European Federation of Nurses Associations)
- Outcome-Orientierung
- Ausbildungsdauer / Lernstundenzahl Schule – Praxis
- Anhaltspunkte zum Qualifikationsverfahren (QV)

Outcomeorientierung heisst…

- „Wirkungsorientierung“
- Lehrpersonen sind nicht mehr primär dozierende, präsentierende Wissensvermittler, sondern Lernprozessbegleiter.

Daher verändert sich:

- die Rolle der Lehrpersonen
- die Unterrichtsgestaltung (auch räumlich)
- die Zusammenarbeit mit der Praxis

Bildung verändert sich…

- Informationen / Wissen sind heute nahezu jederzeit verfügbar.
- Die Herausforderung ist nicht mehr der Zugang zu Wissen, sondern der Umgang damit.

Darum hat Schule, eine „neue“ Aufgabe.

Heute gilt (unteranderem):

- relevante Informationen zu finden,
- Qualität zu beurteilen,
- Informationen sinnvoll zu verarbeiten,
- und daraus professionelles Handeln zu entwickeln.

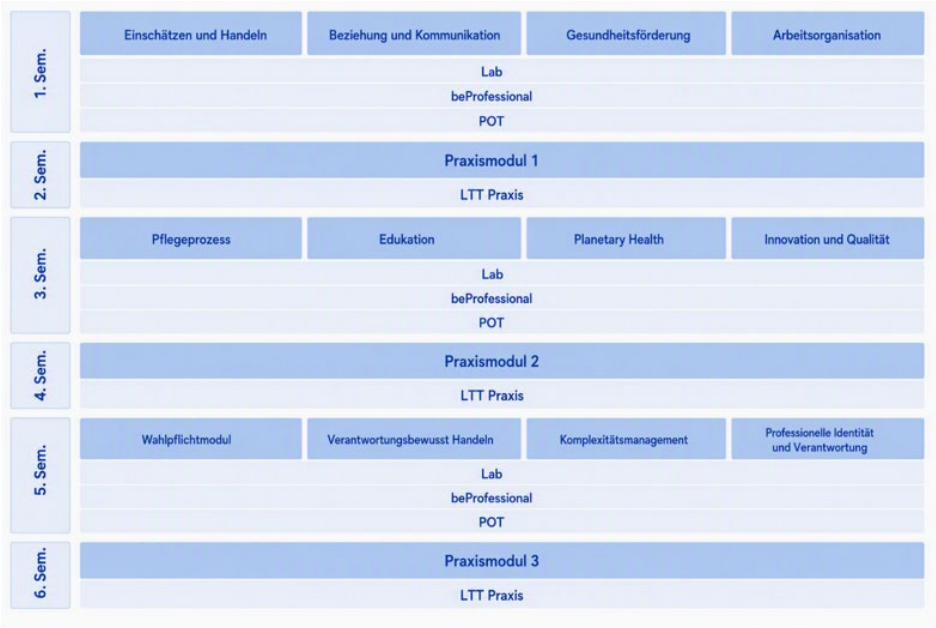
Berner
Bildungszentrum Pflege



Was ist erstanden?

Berner
Bildungszentrum Pflege

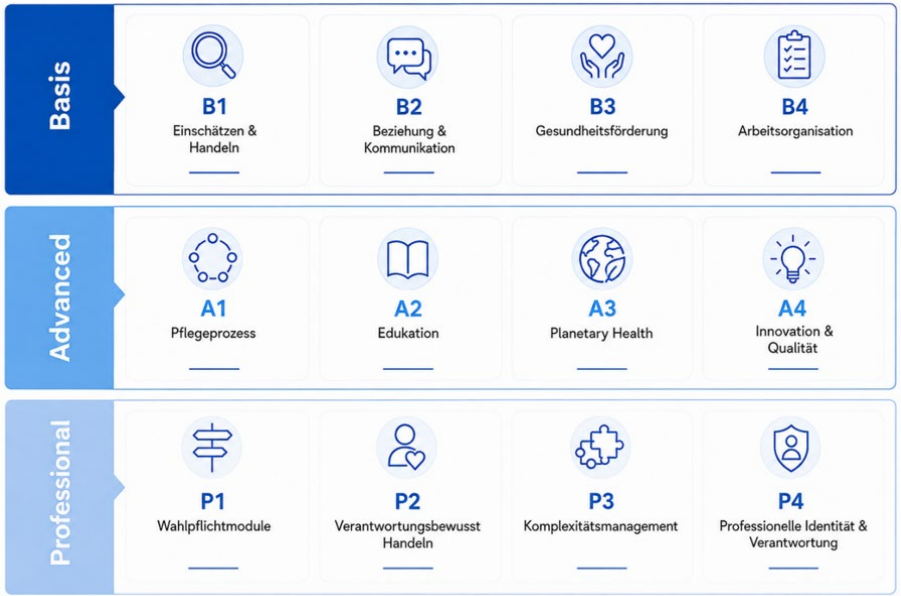
Curriculumarchitektur



- Wechsel Schule – Praxis semesterweise
- 900 Lernstunden / Semester
- modulare Curriculumstruktur für Kohärenz bei gleichzeitiger Flexibilität
- Lernbereich Schule besteht aus Einzelmodulen und Längsmodulen
- Längsmodule erstrecken sich über das gesamte Semester/ Ausbildungszeit
- Einzelmodule werden mehrfach innerhalb eines Semesters platziert
- Lernbereich Praxis = Praxismodule

Berner
Bildungszentrum Pflege

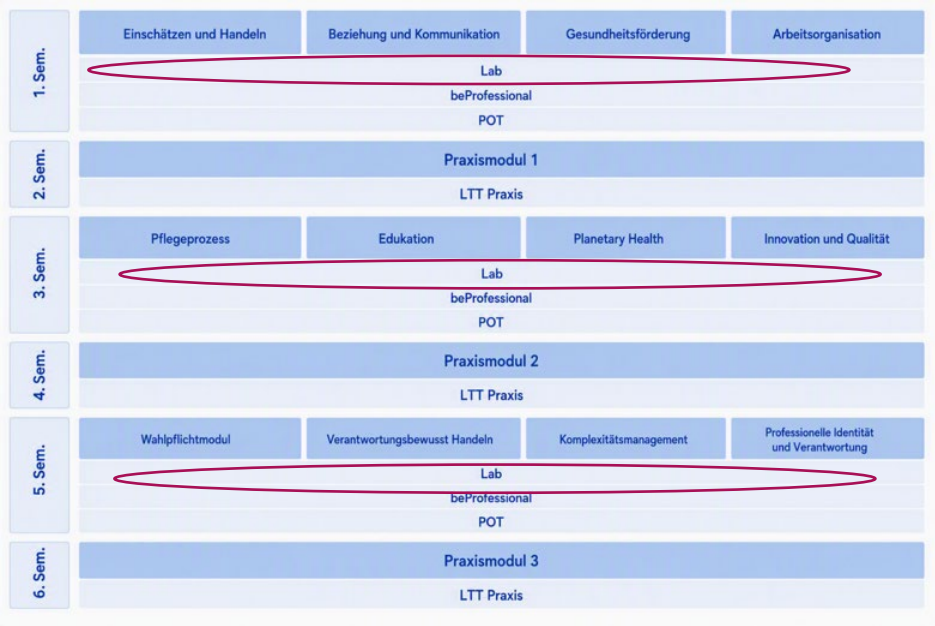
12 Einzelmodule



- Kompetenz- und Outcomeorientierung mit klar definierten Lernergebnissen
- Assessments zur Überprüfung der angestrebten Lernergebnisse
- jedes Modul = eigenständiger Lernraum
- Online Phasen = primär dem Wissenserwerb (40%)
- Onsite Phasen = Wissenssicherung, Vertiefung, Anwendung und die Vernetzung von Inhalten in kollaborativen Lernsettings (60%)
- Skills = Entwicklung beruflicher Tätigkeiten

Berner
Bildungszentrum Pflege

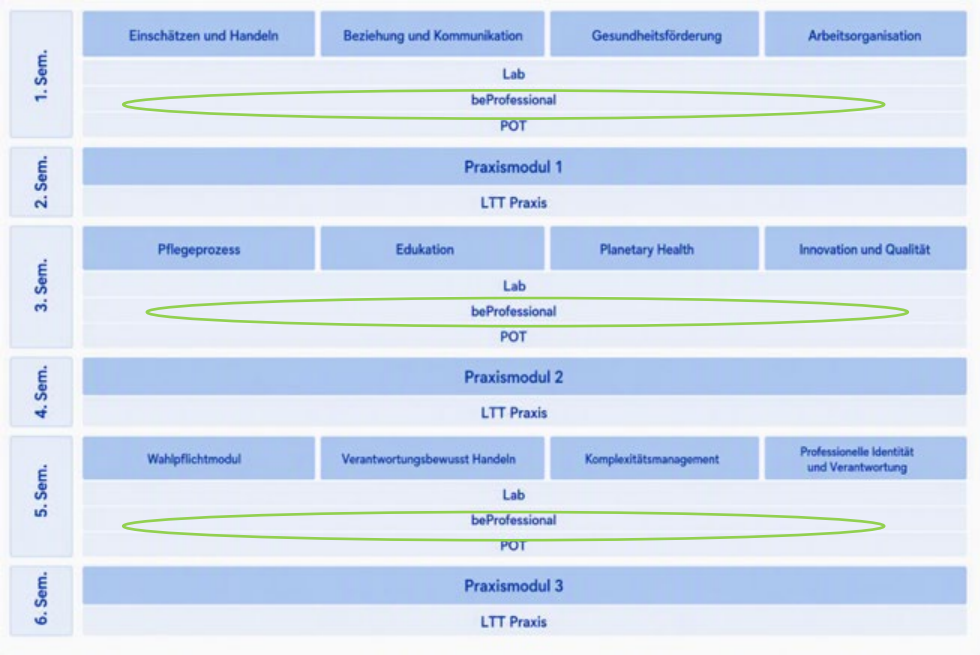
Längsmodul Lab



- Jahrgangsübergreifendes, modulunabhängiges Längsmodul
- geschützter, lernförderlicher und fehlertoleranter Lernraum
- praxisnahe handlungsorientierte Lern-, Trainings- und Transfersettings
- Verknüpfung von Fertigkeiten, Wissen und Begründungskompetenz
- Lernsituationen mit Kommunikationstrainings, Simulationen u.a.
- Verbindung von Training, Feedback und Reflexion zur Stärkung der Handlungssicherheit im Berufsalltag

Berner
Bildungszentrum Pflege

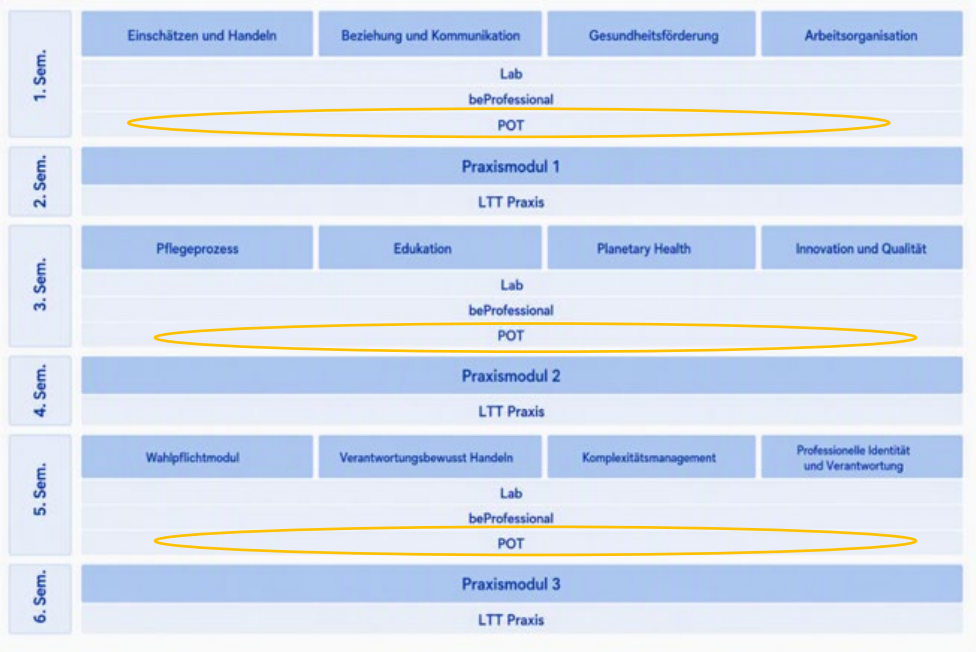
Längsmodul beProfessional (bePro)



- Begleitung der Kompetenzentwicklung
- Aufbau einer reflektierten und professionellen Berufsidentität
- Förderung von Selbststeuerung, Eigenverantwortung und Reflexionsfähigkeit
- Arbeit mit individuellen Lernzielen und kontinuierlichem Feedback
- jahrgangsübergreifender Austausch und Peer-Lernen
- Entwicklung einer professionellen Haltung durch gemeinsame Reflexion
- Beitrag zu selbstreflexiven, lernfähigen und verantwortungsbewussten Pflegefachpersonen

Berner
Bildungszentrum Pflege

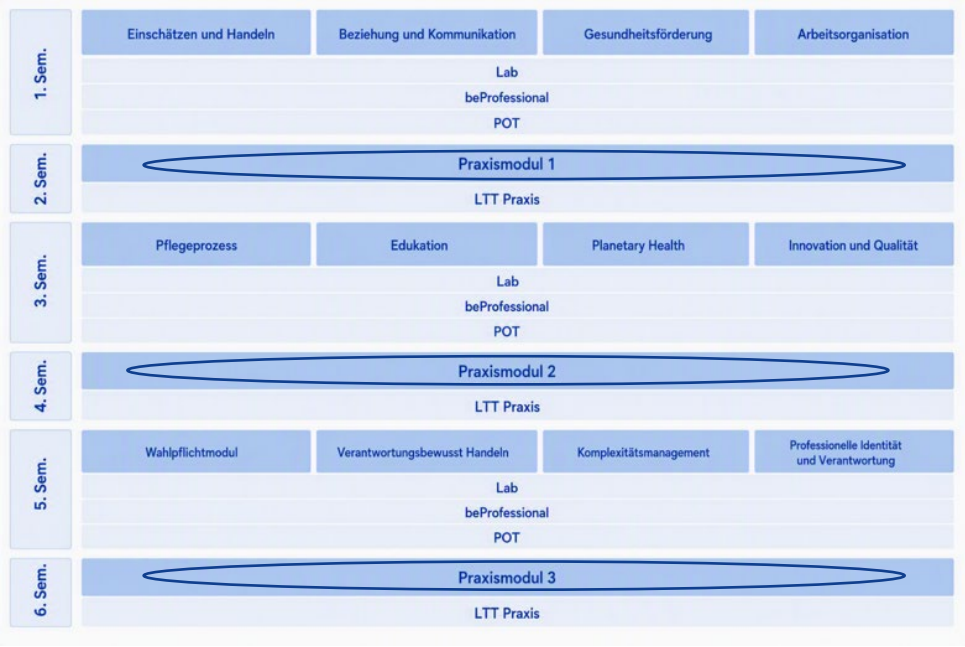
Längsmodul Praxisorientierte Transferwoche (POT)



- Arbeitsfeldspezifische Vertiefung
- Lernen anhand Praxisfragen und Herausforderungen
- Verzahnung von Praxis- und Schulphasen
- Zunehmende Selbststeuerung und Eigenverantwortung im Lernprozess
- Transfer in berufliche Handlungssituationen
- Vorbereitung pflegerischer Praxis- und Versorgungsrealitäten

Berner
Bildungszentrum Pflege

Praxismodule



- Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz in realen Versorgungssituationen
- Erfahrungsreflektiertes Lernen und Übernahme von Verantwortung
- Kompetenzentwicklung in unterschiedlichen Arbeits- und Versorgungsfeldern
- Förderung einer professionellen Berufsrolle und beruflichen Sozialisation
- Enge Verzahnung von Praxis und Schule durch Training und Transfer Praxis
- Lernen an authentischen Herausforderungen des Berufsalltags

Berner
Bildungszentrum Pflege

Programmatic Assessment als Basis für das Beurteilungskonzept







Assessementpoints statt Einzelprüfungen

- Kompetenzentwicklung wird über die gesamte Ausbildung hinweg beobachtet und beurteilt / bewertet
- Grundlage bilden Outcomes
- Beurteilung dient dem Lernen, der Reflexion und der Progressionsentscheidung.
- von „Assessement of Learning“ zu „Assessment for Learning“
- Entscheidungen basieren auf vielen Assessmentpoints statt auf einzelnen Prüfungen.
- Assessmentpoints in allen Lerngefässen
- viele Assessmentpoints ergeben ein Gesamtbild

Berner
Bildungszentrum Pflege



Organisationsentwicklung und Faculty Development

Berner
Bildungszentrum Pflege

Berner Bildungszentrum Pflege - Chance und Limitation



Berner
Bildungszentrum Pflege



Berner
Bildungszentrum Pflege

Rollenverständnis der Lehrpersonen

- von der Wissensvermittlung zur Gestaltung wirksamer Lernprozesse
- Lernprozessbegleiter:innen für individuelle Kompetenzentwicklung
- Gestaltung lernwirksamer, kollaborativer und praxisnaher Lernsettings
- Förderung von Reflexion, Theorie-Praxis-Transfer und beruflicher Handlungskompetenz
- kontinuierliche Beobachtung, Feedback und Lernprozessbegleitung im Rahmen des Programmatic Assessment
- Förderung von kritischem Denken, klinischem Urteilsvermögen und Selbststeuerung
- Lernendenzentrierte, kompetenzorientierte und dialogische Lehrkultur

Rollenverständnis der Studierenden

- aktive Gestalter:innen ihres Lern- und Entwicklungsprozesses
- Verantwortung für die eigene Kompetenzentwicklung
- Selbstgesteuertes und reflektiertes Lernen
- aktive Beteiligung an kollaborativen Lernprozessen
- Verantwortung für den Transfer zwischen Theorie und Praxis
- Portfolioarbeit und Reflexion als Grundlage der professionellen Entwicklung
- Entwicklung einer professionellen Identität als Pflegefachperson
- Förderung von Selbstverantwortung, Partizipation und lebenslangem Lernen

Berner
Bildungszentrum Pflege

